

Trauma **Hilfe** Zentrum München e. V. (THZM):

Seminar

TÄTERINNEN. ZERSTÖRERISCHE MÜTTER: IHRE BEHANDLUNG, IHRE KINDER.

Leitung Michaela Huber

Termin **Mittwoch, 24.06.2020**
10.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Zur Person Michaela Huber ist 1952 in München geboren. Nach Studium der Psychologie in Düsseldorf und Münster (Diplom 1977) und Ausbildung in Verhaltenstherapie war sie Dozentin an verschiedenen Ausbildungsinstituten und Universitäten in Deutschland und von 1978-83 Redakteurin bei der Zeitschrift „Psychologie heute“. Ausbildungen u.a. in Klinischer Hypnose und EMDR. Seit 1989 ist sie in Kassel als Psychologische Psychotherapeutin und Supervisorin niedergelassen und national wie international als Ausbilderin in Traumabehandlung mit Schwerpunkt komplexe PTBS und dissoziative Störungen tätig. Zahlreiche Fachartikel und Bücher, u.a. ein zweiteiliges Standardwerk: „Trauma und die Folgen“ und „Wege der Traumabehandlung“ (2003), „Der Feind im Innern“ (2013), „Der geborgene Ort“ (2015), „Der Innere Ausstieg“ (2018). Seit 1995 ist sie 1. Vorsitzende einer Trauma-Fachgesellschaft (ISSD dt. Sektion, seit 2012 umbenannt in „Deutsche Gesellschaft für Trauma und Dissoziation“; www.dgtd.de). Auszeichnungen u.a. „International Distinguished Achievement Award 1997 der ISSD; Bundesverdienstkreuz. Ihre Website lautet: www.michaela-huber.com

Inhalte In Traumaberatung und -therapie liegt der Fokus oft auf den destruktiven Erfahrungen, die Klient*innen mit männlichen Bindungspersonen bzw. Tätern gemacht haben. Das gilt insbesondere für den Bereich sexualisierte Gewalt. Weniger Aufmerksamkeit gilt zum einen den Täterinnen, also den Mädchen und Frauen, die andere viktimisieren, z.B. ihre Kinder. Und ganz wenig Aufmerksamkeit gilt der Behandlung von Täterinnen, da diese meist entweder nicht erkannt oder rasch ausgegrenzt werden. Wir wollen den „Müttern als Täterinnen“ und dem, was sie anrichten, einen Tag lang besondere Aufmerksamkeit widmen.

Folgende Themen werden im Seminar behandelt:

- Risikofaktoren: Welche Mädchen sind gefährdet, „böse Mütter“ zu werden?
- Medikamente, Alkohol, Beziehungskrach, Berufs- und transgenerationaler Stress: Was Kinder von Müttern abbekommen.
- Impulsdurchbrüche und blanker Hass: Was Mütter ausrasten lässt, was sie dann tun - und was es mit Kindern macht.
- Welche destruktiven Mütter haben welche Therapie-Prognose? Äußerer und innerer Ausstieg aus destruktiven Mutter-Kind-Beziehungen: Gibt es schlimmere Schmerzen?! Und was bekommt man dafür?